



Abb. 1. OBB-Turmtriebwagen X 534.33 mit Einholmstromabnehmer im Hp. Töschling (Strecke Villach — Klagenfurt). Mannschaft und Fahrzeug nebst Bordgerät sind hier zum Lampenstreichen „abkommandiert“!

Auch eine Einsatzmöglichkeit! Nachtrag zum Turmtriebwagen-Bauplan in Heft 7/71

Während meines Urlaubs in Österreich bekam ich den OBB-Turmtriebwagen X 534.33 vor meine Kamera. Er unterscheidet sich vom Vorbild des o. a. Bauplans in einigen Punkten, zeigt damit aber gleichzeitig mehrere Variationsmöglichkeiten für Nachbau-Interessenten auf.

1. Der Erdungsbügel ist als Einholm-Stromabnehmer ausgeführt.

2. Fenster- und Dachpartie sowie die Motorhaube sind etwas anders gestaltet.

3. Das Fahrzeug ist in einer schmunken Farbgebung (rot-eisenbein mit schwarzen Zierstreifen) gehalten.

Ich melde mich jedoch nicht nur wegen dieser Abweichungen, sondern um auf eine weitere Einsatzmöglichkeit hinzuweisen: Im Haltepunkt Töschling (Strecke Villach — Klagenfurt) wurden von der Besatzung des Turmtriebwagens mit Hilfe der mitgeführten Geräte die Bahnsteiglampen gestrichen. Hat man also keinen Oberleitungsbetrieb, möchte das Fahrzeug aber dennoch bauen, so steht dem nicht mehr im Wege. Denn auf jeder Anlage gibt es wohl Bahnsteiglampen u. a., die einmal — angemessenermaßen — einen neuen Anstrich vertragen könnten! G. Flechtner, Nürnberg

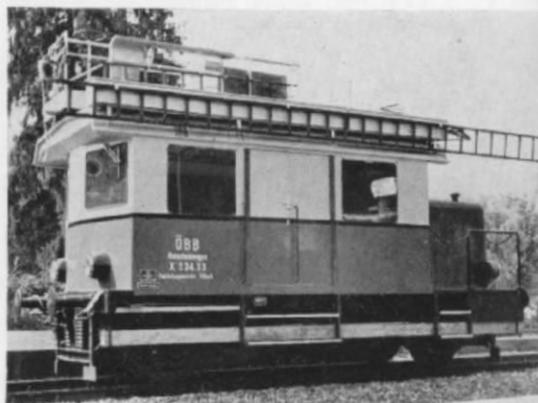


Abb. 2. Neben der Farbgebung unterscheidet sich der Triebwagen auch in der winkligen Dachform, der abweichend ausgeführten Kühlerjalousie und den direkt an die Motorhaube gesetzten Lampen (s. Abb. 1) vom Vorbild unseres Bauplans in Heft 7/71. An der Stirnseite fehlt die „Bügel falte“, außerdem ist eine zusätzliche Lüfterjalousie unterhalb der Pufferbohle vorhanden.

einer Achszahl-Vorrichtung. Die gesamte Anlage dient dazu, einen „unbemannten“, aber durch Halbschranken gesicherten Überweg (auf Abb. 2 rechts oben gerade noch zu erkennen) zu überwachen. Dabei werden die Schranken — nach Passieren des Zuges — nur dann geöffnet, wenn die Anzahl der gezählten Achsen mit den Werten einer Vergleichsstelle (z. B. Bahnhofsausfahrt oder vorhergehenden Blockstelle)

übereinstimmt. Die Blechplatten vor und hinter dem eigentlichen Zähler sind Abweiser, die zum Schutz der Zähler dienen. Die Einrichtung befindet sich in Fahrtrichtung unmittelbar vor dem Überweg; der Schrankenmotor wird über eine Verzögerungsschaltung in Bewegung gesetzt. Der nicht minder auffällige „Topf“ auf Abb. 2 ist ein Betonring, der zum Schutz des Verteilerkastens dient.